Protokoll zur Bürgerbeteiligung Else-Kienle-Staffel

vom 18.11.2025, 18:30 – 20:00 Uhr

Heilandskirche, Stuttgart

Tagesordnung

1. *Einführung*
2. *Präsentation des aktuellen Planungsstandes*
3. *Fragen / Anmerkungen zum Vorentwurf*
4. *Interaktiver Austausch an vier Themeninseln*

TOP 1: Einführung Frau Mader, DIALOG BASIS
Frau Mader, Moderatorin der Bürgerbeteiligung, begrüßte die Teilnehmenden und stellte den Ablauf der Veranstaltung dar. Herr Schübl vom Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur stellte anschließend die Projektbeteiligten vor: • Amt für Stadtplanung und Wohnen (Landeshauptstadt Stuttgart): Frau Schwarz • Garten-, Friedhofs- und Forstamt Stuttgart (Landeshauptstadt Stuttgart): Frau Szabo und Frau Lenz • Tiefbauamt (Landeshauptstadt Stuttgart): Frau Walz • Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur: Herr Schuler, Herr Schübl, Herr Zeininger und Frau Si
TOP 2: Präsentation des aktuellen Planungsstandes Herr Schübl, Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur
Herr Schübl vom Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur führte in den Vorentwurf zur Umgestaltung des grünen Hangs an der Else-Kienle-Staffel ein und nahm auf den Bestand und die aktuellen Arbeiten auf der Fläche Bezug. Er berichtete zunächst vom Verlauf der geplanten Durchwegung von der Landhausstraße bis zur Else-Kienle-Staffel *(Folie 7).* Er veranschaulichte den Zustand der Fläche vor der Planung anhand von drei Bildern, die die Durchwegung, den Bewuchs sowie kleinere Hütten auf der Fläche zeigt *(Folie 8).* Im **November 2025** haben bereits erste Arbeiten auf der Fläche begonnen, die eine Räumung von Bewuchs und Gestrüpp zur Vorbereitung umfassen *(Folie 9).* Bei der Erläuterung des Bestands der technischen Infrastruktur ging er auf die **historische Dimension** der Fläche ein und erklärte, dass diese durch **unterirdische Schutzräume** aus dem Zweiten Weltkrieg untertunnelt sei *(Folie 10).* Im Anschluss daran führte Herr Schübl in das erarbeitete Konzept für den Vorentwurf ein. Er stellte heraus, dass ein **geradliniges Wegekonzept mit Staffeln** und eine **kurvenreiche Variante** geprüft wurden. Im Rahmen des Vorentwurfs entschied sich das Landschaftsarchitekturbüro für das **geradlinige Konzept** *(Folie 12).* Das Konzept umfasst im Süden - dem höchsten Punkt des Gebietes – eine **Aussichtsplattform** mit Blick nach Nordwesten *(Folie 13).* Südwestlich ist der Verein „NachbarschaftsGarten Stuttgart-Stöckach“ verortet. Ausgehend von der geradlinigen Durchwegung sind **fünf Staffelterrassen** geplant, die **Aufenthaltsmöglichkeiten** mit Sitzbänken sowie **Beschattung** durch Baumpflanzungen bieten. Ergänzend dazu sind **Spielpunkte im östlichen Bereich** der Fläche vorgesehen, die vorwiegend für Kinder bis 14 Jahre ausgelegt sein sollen. Um die Entwässerung des Gebietes sicherzustellen, ist im nördlichen Bereich eine

Retentionsfläche vorgesehen, die angrenzend durch eine Grünfläche weiter nördlich sowie am östlichen Randbereich abgerundet werden soll.

Daran anknüpfend legte Herr Schübl den Schwerpunkt auf die Vorstellung der Vorentwurfsplanung. Das Konzept wurde für die Teilnehmenden anhand von **3D Modellierungen und Referenzbildern** veranschaulicht. Die Darstellung eines vertikalen Schnitts entlang der geplanten Durchwegung, verschaffte den Teilnehmenden zunächst einen Überblick zur Topografie vor und nach Ausführung der Planung *(Folie 16).* Er machte deutlich, dass die Steigung der geplanten Wegeführung im Vergleich zum Bestand **geringer** ausfällt. Eine 3D-Modellzeichnung gab einen realitätsnahen Eindruck vom Wegverlauf und verdeutlichte die abzweigenden Staffeln sowie die vorgesehenen Baumpflanzungen *(Folie 17).* Fortlaufend erläuterte Herr Schübl anhand von Referenzbildern und Analogien beispielhaft die Ausführung der Planung, um den Teilnehmenden eine anschauliche Realisierung zu vermitteln. Dabei zeigte er exemplarische Bilder für die geplante Aussichtsplattform, die Wege mit den geplanten Staffeln, die Treppenführung inklusive Auffahrrampen, für die Sitzkanten sowie für eine Pergola zur Beschattung. Weiterhin ging er auf das Spiel- und Habitatskonzept ein *(Folie 18):* im Norden des Gebietes ist ein **Habitat** geplant, das als Besonderheit zur **Förderung der Biodiversität** im städtischen Raum beitragen soll. Er nahm außerdem Bezug auf die geplante Spielspange, die im östlichen Bereich an die Staffelterrassen anknüpfen soll. Abschließend stellte er das Beleuchtungskonzept des Vorentwurfs vor, welches **sieben Beleuchtungselemente** unmittelbar am Weg vorsieht *(Folie 19).*

Den Abschluss der Präsentation bildete ein **Ausblick** auf die Termine der Planung. Die Fertigstellung des Entwurfs ist für Januar/Februar 2026 vorgesehen. Die Genehmigung soll zwischen den Monaten März und Juni 2026 erfolgen. Die Ausführungsplanung ist auf den April bis August 2026 datiert. Die Ausführung der Maßnahmen ist für das Jahr 2027 angesetzt. Dieser Zeitplanung sind Änderungen vorbehalten.

Abbildung 1: Vorentwurf Else-Kienle-Staffel (Schuler und Winz Landschaftsarchitekten)

TOP 3: Fragen / Anmerkungen zum Vorentwurf

Herr Schübl, Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur

Frau Schwarz, Amt für Stadtplanung und Wohnen, Landeshauptstadt Stuttgart

Frau Szabo, Garten-, Friedhofs und Forstamt, Landeshauptstadt Stuttgart

Im Anschluss an die Präsentationen wurden verschiedene Fragen von den Teilnehmenden gestellt und beantwortet.

1.) **Geplante Planzungen auf der Grünfläche**

Ein Teilnehmer äußerte die Frage, ob ausschließlich Buschpflanzungen vorgesehen sind, aufgrund von Starkregenereignissen.

Antwort Herr Schübl: Die Bestandsbepflanzungen wurden bereits geprüft und der Bestand wird durch Baum- und Strauchplanzungen am Rand der Fläche ergänzt.

2.) **Darstellungselement im Vorentwurf**

Eine Teilnehmerin fragte, was die rosafarbenen Elemente im Vorentwurf bedeuten (siehe *Folie 13*).

Antwort Herr Schübl: Die Darstellung der rosafarbenen Elemente stellt die geplanten Baumpflanzungen dar. Sie dienen der Definierung / Gliederung des Raumes und schaffen neue Habitate zur Förderung der lokalen Biodiversität.

3.) **Baumarten der geplanten Pflanzungen**

Ein Teilnehmer erkundigte sich, ob die geplanten Baumpflanzungen heimische Arten umfassen.

Antwort Herr Schübl: Für die Baumpflanzungen sind vorwiegend heimische Baumarten vorgesehen.

4.) **Wegekonzept für Kinderwägen**

Ein Teilnehmer fragte, inwiefern eine bogenartige Durchwegung der Fläche für Kinderwägen bedacht wurde.

Antwort Herr Schübl: Mit der geplanten geradlinigen Wegeführung wird bereits eine Reduzierung der aktuellen Topografie bewirkt. Die geradlinige Variante wird gegenüber einer kurvigen Wegeführung bevorzugt, da die Fläche einen Höhenunterschied von ca. 20 Metern aufweist.

5.) **Zielgruppen der Spielanlagen**

Ein Teilnehmer stellte die Frage, ob auf der Fläche Spielpunkte für ältere Altersgruppen vorgesehen sind.

Antwort Frau Szabo: Die Errichtung von Kinderspielpunkte für Kinder bis 14 Jahre erfordert keine Baugenehmigung. Hingegen benötigt man für die Realisierung von Spielanlagen für ältere Zielgruppen eine Baugenehmigung mit entsprechenden Gutachten, wie zum Beispiel einem Lärmschutzgutachten.

Antwort Herr Schübl: Um eine harmonisch gestaltete Fläche zu schaffen, sind naturnahe Spielräume vorgesehen.

6.) **Steg als Bestandteil der Planung**

Ein Teilnehmer erkundigte sich, ob der Steg im Norden der Fläche ein Teil der Planung des Hanges darstellt.

Antwort Herr Schübl: Der Steg ist nicht Teil des Projektes zur Umgestaltung des grünen Hangs.

7.) **Barrierefreie Gestaltung der Durchwegung / Fläche**

Ein Teilnehmer fragte nach, ob keine Intentionen für eine barrierefreie Gestaltung bestehen.

Antwort Herr Schübl: Die Umsetzung einer barrierefreien ist gesetzlich für eine Steigung bis zu 6 %

festgelegt. Um dies zu garantieren, muss man einen großen Teil der Grünfläche zur Erschließung in Anspruch nehmen. Der Teilbereich nach dem Steg weist die geringste Steigung im gesamten Gebiet auf. Eine barrierefreie Gestaltung ausschließlich in diesem Abschnitt erscheint nicht sinnvoll.

Antwort Frau Szabo: Das Gelände ist im letzten Teilbereich in Richtung Landhausstraße sehr steil.

Antwort Frau Schwarz: Eine barrierefreie Gestaltung des Stegs war aufgrund der vorliegenden Topografie nicht möglich. Die Installation eines Aufzugs ist aus wirtschaftlichen Gründen ausgeschlossen. Für die Beförderung von Fahrrädern u. ä. sind Auffahrrampen an den Treppen vorgesehen.

8.) **Wertschätzung der Vorentwurfsplanung**

Eine Teilnehmerin wies auf die positive Wirkung der Planung hin, indem eine Zugänglichkeit des Raumes abseits der Wegeführung möglich wird.

9.) **Beeinträchtigung der Blickachse durch Baumpflanzungen**

Ein Teilnehmer wies darauf hin, dass die geplanten Baumpflanzungen möglicherweise die Blickachse vom Hang in Richtung Norden verdecken könnten. Ergänzt wird, dass die Bäume im Verlauf mehrerer Jahre eine Höhe erreichen würden, die die Sichtachsen zusätzlich beeinträchtigen könnten.

Antwort Herr Schübl: Die Arten der geplanten Baumpflanzungen sind nicht hochwüchsig. Vom Aussichtspunkt im südlichen Bereich der Fläche ist die Blickachse durch die geplanten Bäume nicht gestört.

10.) **Lage des Nachbarschaftsgartenvereins auf Flurstücken**

Eine Teilnehmerin fragte, ob der Nachbarschaftsgartenverein auf zwei Flurstücken liegt.

Antwort Herr Schübl: Der Nachbarschaftsgartenverein liegt auf zwei Flurstücken und bestätigt dies.

11.) **Einbeziehung der bestehenden Wegeführung in die Planung**

Ein Teilnehmer fragte, warum die bestehende Durchwegung in der Planung nicht aufgegriffen wird.

Antwort Herr Schübl: Die geplanten Staffelterrassen sollen keine untergeordnete Rolle spielen. Der Grünraum abseits der geplanten Wegeführung soll zugänglich und erlebbar für die Menschen sein.

12.) **Identitätsverlust durch die Entwicklung der Fläche**

Eine Teilnehmerin äußerte die Befürchtung, dass durch die Umsetzung der Planung durch Ortsfremde [adressiert an das Landschaftsarchitekturbüro] ein Verlust der Identität bezweckt wird. Sie ergänzte, dass eine Umgestaltung der Fläche nur unter der Voraussetzung einer Einbeziehung des Bestandes gewollt ist.

Antwort Herr Schübl: Von einer Einbeziehung des Bestandsweges in die Planung wird abgeraten, da dieser einen höheren Anstieg aufweist.

Antwort einer Teilnehmerin: Vor mehreren Jahren sind bereits im Verbund mit Einheimischen Veränderungen der Fläche besprochen worden. Dies stellte bereits einen langen Abstimmungsprozess dar.

13.) **Räumung der Wegefläche bei Schneefall**

Ein Teilnehmer fragte, ob der Weg bei Schneefall geräumt wird.

Antwort Herr Schübl: Die Wegeführung wird im Auftrag der Stadt bei Schneefall geräumt.

14.) **Barrierefreie Umsetzung bei ähnlichen Projekten gelungen**

Ein Teilnehmer erkundigte sich erneut nach der Umsetzbarkeit einer barrierefreien Gestaltung und verwies dabei auf das Projekt der Evangelischen Heimstiftung mit barrierefreien Maßnahmen.

Antwort Herr Schübl: Das genannte Projekt weist ebenfalls Treppenstufen auf und ist somit nicht vollständig barrierefrei. Eine vollständig barrierefreie Gestaltung der Fläche würde die geplante naturnahe Erlebbarkeit der Fläche in den Hintergrund stellen.

Top 4: **Interaktiver Austausch an vier Themeninseln**

Frau Mader, DIALOG BASIS

Herr Schübl, Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur

Herr Zeininger, Planungsbüro Schuler und Winz Landschaftsarchitektur

Im Anschluss an die Vorstellung des Vorentwurfs sowie der Fragerunde, arbeiteten die Teilnehmenden interaktiv an vier Themeninseln. Der Austausch wurde von Frau Mader moderiert. Dabei standen folgende Schwerpunkte im Fokus: Fahrradstellplätze, Sitzbänke / Spielpunkte, die Lage der Pergola sowie Hinweisschilder / weitere Ideen.

Fahrradstellplätze

Zu Beginn wurden Ideen und Anmerkungen zu den Fahrradstellplätzen diskutiert. Auf der Karte des Vorentwurfs wurde angemerkt, dass sich am Stöckachplatz nordwestlich der Fläche 15 Fahrradbügel und drei Lastenräder geplant sind/befinden. Der Austausch ergab folgende Ergebnisse:

Prüfung Radbügel Landhausstraße	Stellplätze Aussichtsplattform	Ausreichend Stellplätze
Landhausstraße ≙ Fahrrad	Konstruiertes Thema	

Abbildung 2: Hinweise der Teilnehmenden zum Schwerpunkt Fahrradstellplätze

Die Teilnehmenden diskutierten hier kontrovers zu den Bedarfen bezüglich Fahrradstellplätzen. Die Meinungen gingen von großem Bedarf bis hin zu einem „konstruiertem Thema“ stark auseinander. Es waren somit unterschiedliche Meinungen vertreten. Es wurde von Teilnehmenden der Wunsch geäußert, diese in der Nähe der Aussichtsplattform zu platzieren.
Die Stadtverwaltung gibt den Hinweis, dass die Aussichtsplattform selbst von Fahrrädern freigehalten werden soll.
Darüber hinaus wurde eine Überprüfung der bestehenden Radbügel an der Landhausstraße empfohlen, die gegenwärtig eine Kapazität von vier Fahrrädern aufweist. In diesem Zusammenhang wurde auf die Landhausstraße als potenziell auszuweisende Fahrradstraße verwiesen. (Dieses Vorhaben wurde bereits im Jahr 2021 im Bürgerhaushalt vorgeschlagen.)

Sitzbänke / Spielpunkte

Im Anschluss beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Schwerpunkt der Sitzbänke und Spielpunkte auf der Fläche. Herr Schübl gab auf Nachfrage eines Teilnehmenden den Hinweis, dass die vorgesehene Breite der Wegeführung 2,75 Meter mit 3 Geländern im Bereich der Treppe beträgt. Er ergänzte, dass derzeit abgestimmt wird, wo im Verlauf der Staffel weitere Handläufe positioniert werden. Des Weiteren erläuterte Herr Schübl, dass voraussichtlich rechts und links der Staffel teilweise noch Handläufe angeboten werden, um in den geneigten Wegeflächen eine Unterstützung anzubieten.
Folgende Aspekte wurden beim Austausch hervorgehoben:

Gestaltung

Material Holz	Naturstein --> Eidechsen	Vielfalt Sitzmöglichkeiten	Liegeflächen
Interaktionen --> Gegenübersitzen	Rabensichere Mülleimer	Müll / Einweggrill --> Sorgen	Ausreichend Mülleimer
Gelbe Karte bringt nichts	Nachkorrektur SWSG --> Müllplanung	Müllentsorgung in die Tiefe	

Sicherheit

Sicherheit Sicherheit Sicherheit	Nutzung nachts beachten	Polizeistreife
"Nischen" machen sorgen --> schlechter Rückzugsraum	Drogenprobleme beachten	Wird die Staffel abgeschlossen?

Bepflanzung

Holundersträuche + Heckenrosen nicht vergessen!	Bunte Mischung von Gräsern / Hecken

Abbildung 3: Hinweise der Teilnehmenden zum Schwerpunkt Sitzbänke und Spielpunkte

Den Teilnehmenden war die Vielfalt der Sitzmöglichkeiten ein zentrales Anliegen. Es wurden verschiedene Varianten wie Liegeflächen, sowie die Möglichkeit von Interaktionen durch gegenüberliegendes Sitzen angesprochen. Als gewünschte Materialien für die Sitzgelegenheiten wurden insbesondere Holz und Naturstein im Hinblick auf Eidechsen erwähnt.
Bezugnehmend auf die **Müllentsorgung** auf der Fläche wurde ein hoher Bedarf festgestellt. Die Teilnehmenden hoben die Notwendigkeit ausreichend vorhandener und sicherer Müllbehälter hervor. Darüber hinaus wurde die Option einer unterirdischen Müllentsorgung über Unterflurcontainer als Idee eingebracht. Kritik wurde an der derzeitigen Müllentsorgung der Bewohnenden der westlich angrenzenden Sozialwohnungen geäußert. Diese erfolge aktuell über Müllcontainer an der Landhausstraße.
Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Fläche wurden **Sicherheitsaspekte** besonders betont. Sorgen bestanden hinsichtlich Drogenproblemen sowie hinsichtlich der Fläche als unzureichendem Rückzugsraum infolge bestehender „Nischen“, insbesondere in den Nachtstunden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage aufgeworfen, ob die Staffel nachts abgeschlossen werde.
Darüber hinaus thematisierten einige Teilnehmende die Bepflanzung. Der Wunsch nach einer bunten Mischung aus Gräsern und Hecken sowie gezielt nach Holundersträuchern und Heckenrosen wurde genannt.

Lage der Pergola
Nach einem interaktiven Austausch an den Thementischen bestand die Möglichkeit, an der „Sticky Wall“ mit einer Karte des Vorentwurfs die bevorzugte Lage der Pergola mittels eines Klebepunktes zu verorten. Folgendes Stimmungsbild hat sich daraus ergeben:

Abbildung 4: Abstimmung der Teilnehmenden zur Lage der Pergola im Gebiet

Die Darstellung zeigt ein klares Meinungsbild über die gewünschte Lage der Pergola. Neun Teilnehmende bevorzugen demnach die Pergola im Bereich der Aussichtspattform im Süden. Hingegen stimmten jeweils zwei Personen für die Errichtung der Pergola im Norden oberhalb der ersten Staffel, sowie im östlichen Bereich zwischen der ersten und zweiten Staffel.

Hinweisschilder / weitere Ideen

Abschließend hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an einer Sticky Wall ihre Anmerkungen zu Hinweisschildern, sowie weitere Ideen für die weitere Planung festzuhalten.

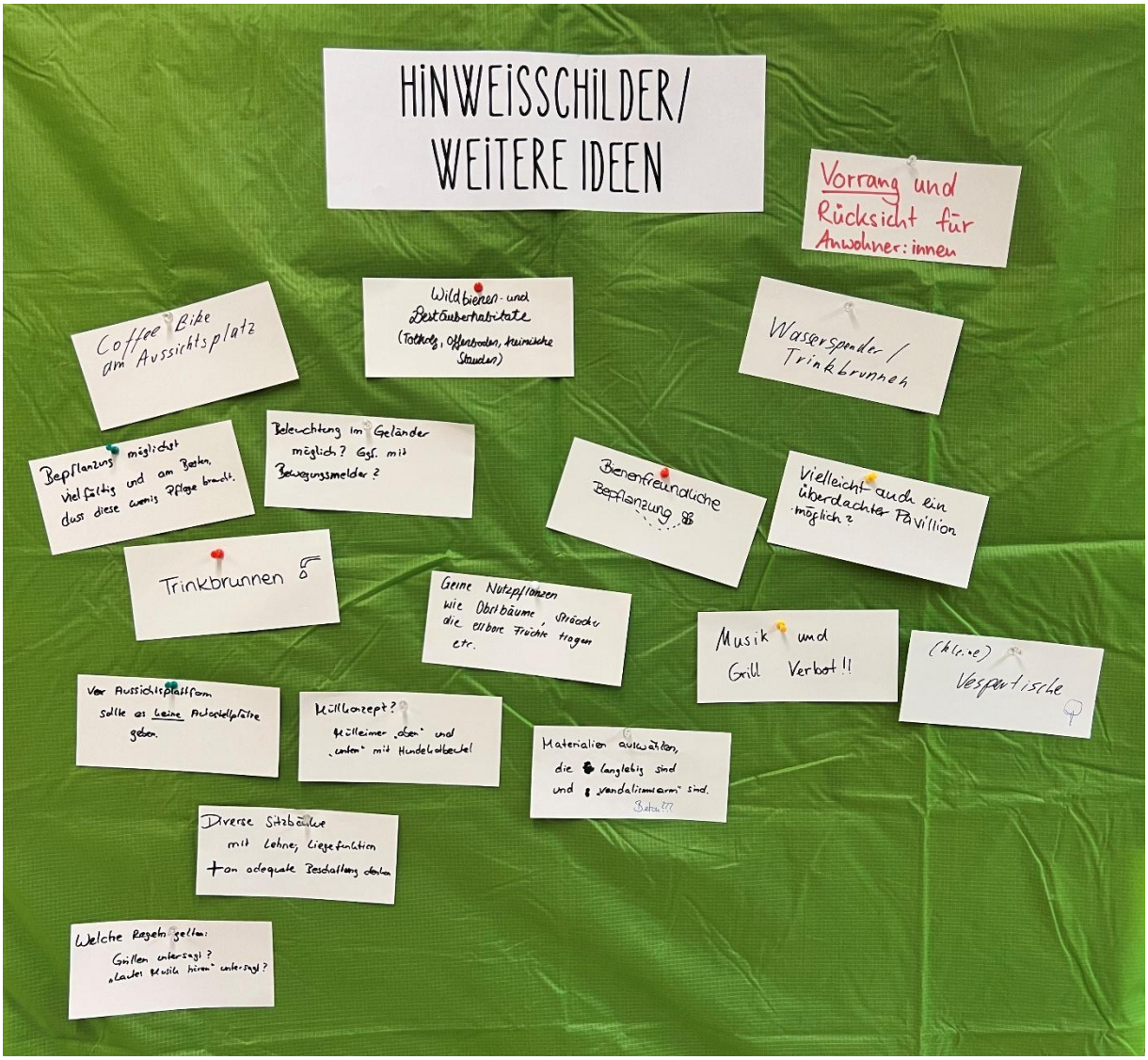

Abbildung 5: Hinweise der Teilnehmenden zum Schwerpunkt Hinweisschilder und weitere Ideen

Dabei waren den Teilnehmenden folgende Aspekte bezüglich der **Hinweisschilder** im Gebiet wichtig:

- *Musik und Grillverbot!!*
- *Welche Regeln gelten: Grillen untersagt? "Lautes Musik hören" untersagt?*
- *Vorrang und Rücksicht für Anwohnerinnen und Anwohner*

Die Teilnehmenden haben ergänzend folgende **weitere Ideen** festgehalten:

- *Coffee Bike am Aussichtsplatz*
- *Wasserspender / Trinkbrunnen*
- *Trinkbrunnen*
- *(kleine) Vespertische*
- *Vielleicht auch ein überdachter Pavillon möglich?*
- *Diverse Sitzbänke mit Lehne; Liegefunktion + an adäquate Beschattung denken*
- *Materialien auswählen, die langlebig sind und "vandalismusarm" sind - Beton???*
- *Vor Aussichtsplattform sollte es keine Abstellplätze geben*
- *Müllkonzept? Mülleimer "oben" und "unten" mit Hundekotbeutel*
- *Beleuchtung im Geländer möglich? Ggf. mit Bewegungsmelder?*
- *Wildbienen- und Bestäuberhabitate*
- *Bienenfreundliche Bepflanzung*
- *Bepflanzung möglichst vielfältig und am besten, dass diese wenige Pflege braucht*
- *Gerne Nutzpflanzen wie Obstbäume, Sträucher, die essbare Früchte tragen etc.*

Im Rahmen des Austauschs wurden vom Thementisch zu den Fahrradstellplätzen Anmerkungen gesammelt, die den weiteren Ideen zugewiesen wurden:

- *Abfallentsorgung beachten*
- *Konzept: Beispiel nehmen am Schloßpark der weitestgehend frei von Vermüllung etc. ist*
- *Kriminalität*
- *Kein Rasen --> Wiese*
- *Pergola: nicht auf der Plattform, sondern unterhalb (um die Sitzenden der obersten Bankreihe abzuschirmen/schützen)*

Abschluss der Veranstaltung

Frau Mader bedankte sich herzlich bei allen Teilnehmenden für das zahlreiche Erscheinen und für die angeregten Diskussionen mit all den wichtigen Hinweisen und Ideen.
Sie dienen als Grundlage für die Überarbeitung des Vorentwurfs im weiteren Verfahrensschritt. Über Neuigkeiten und den weiteren Verlauf der Planung zur Else-Kienle-Staffel wird im E-Mail-Verteiler, der Homepage und Instagram sowie im Stöckachtreff fortlaufend berichtet werden.

Protokoll: Leon Schwarz, Janina Mader (DIALOG BASIS)